

# Warme Klänge berühren die Seele

## Blockflötenkonzert der Formation „Picobella“ in Dürrenbüchiger Kirche

Hölzernes Braun in allen Nuancen. Große, runde Löcher, golden glänzende Klappen, ein warmer Klang weckt Gedanken an Weihnachten, lässt die Zuhörer zur Ruhe kommen, man lehnt sich entspannt zurück und lauscht. So jüngst in der Dürrenbüchiger Christuskirche beim Blockflötenkonzert der Formation „Picobella“.

Zu hören sind hohe Triller, gespielt von flinken Fingern, unterbrochen von fließenden Melodien, untermalt von wohlklingenden, ruhigen und tiefen Tönen. Aus eckigen Kästen schleicht der Klang hinaus in den Raum der Kirche – Paetzold-Bässe, heißen die ungewöhnlich aussehenden Flöten. Den Kontrast in Form und Größe bildet die winzig erscheinende Sopranino-Blockflöte in den Händen des Karlsruher Blockflötisten

und Dirigenten Daniel Koschitzky. Er steht vor seinem 30-köpfigen Ensemble, dirigiert auf tänzerische Weise mit ausladenden Bewegungen und schafft es, zeitgleich Einsätze zu geben und die

---

### „Offene Ohren und ein offenes Herz“

---

Musik mit einer tirilierenden Oberstimme auf der kleinen Flöte zu verzieren.

Eine Dame mit bunt gemustertem Strickpullover sitzt aufrecht in einer der hinteren Kirchenbänke. Ihre Hände liegen gefaltet in ihrem Schoß, ihr Blick ist aufmerksam und fasziniert von der Darbietung. Sie strahlt „offene Ohren und ein offenes Herz“ aus – Eigenschaften,

mit denen Koschitzky auch die „Mädels“ des Ensembles beschreibt.

Die vier Sätze der „Petite Symphonie“ von Charles Gounod erinnern an ein Gespräch. Mit dem Dirigat erhebt sich ein feierlich, hohes Zwitschern, die musikalischen Zeichen werden von den Notenblättern über eine einheitlich bewegte Körpersprache der Flötistinnen ins Publikum transportiert. Wie in einem Dialog scheint der Dirigent einzelne Noten mit bloßen Händen den Musikerinnen zurückzuwerfen. Die Töne wachsen zusammen, es entsteht Musik, die die Seele berührt.

„Macht hoch die Tür“ beendet das einstündige Benefizkonzert am Mittwochabend und lässt die Zuhörer erholt und erfüllt von blühendem Blockflötenklang in die Adventszeit. Lisa Reiff



DIE BLOCKFLÖTENGRUPPE „PICOBELLA“ unter Leitung von Daniel Koschitzky (rechts) konzertierte in der Dürrenbüchiger Christuskirche. Foto: Reiff